DER TIER freund

Meerschweinchen brauchen Schutz

Tiger werden in Kloster gequält

Ernesto der Retter

Tierhölle wird zum Tierheim

Das Vereinsjournal des Bundes Deutscher Tierfreunde e.V. für Tier-, Natur- und Artenschutz · Nr. 4/2011

Meerschweinchen sind anspruchsvoll

„Alle Jahre wieder“ landen Meerschweinchen als Weihnachtsgeschenk auf dem Gabentisch. Meerschweinchen sind niedlich – und außerdem anspruchslos, pflegeleicht und kostengünstig – also ideale Haustiere für Kinder. Diese Einschätzung ist leider so verbreitet wie falsch. Leidtragende dieser irrigen Annahme sind die Tiere. Und so fristen tausende von Meerschweinchen ein jämmerliches Dasein und vegetieren in unzähligen Kinderzimmern vor sich hin. Tierheime und Pflegestationen sind voll mit Meerschweinchen, deren Besitzer von der Tatsache „überrascht“ wurden, dass auch diese kleinen Lebewesen Zeit, Aufmerksamkeit und Geld kosten. Im schlimmsten Fall werden die Tiere einfach ausgesetzt – was ihrem Todesurteil gleichkommt, wenn sie nicht rechtzeitig gerettet werden.

Um einen Beitrag zu leisten, das Elend einzudämmen, hat es sich der Verein „Meerschweinchen-in-Not e.V.“ seit nunmehr elf Jahren zur Aufgabe gemacht, über die richtige Haltung und Behandlung der liebenswerten Fellnasen aufzuklären, in Not geratene Meerschweinchen aufzunehmen, gesund zu pflegen und in privaten Pflegestellen unterzubringen, bis ein neues Zuhause für die Tiere gefunden ist.

Erst kürzlich sind Mitglieder des Vereins in Frankfurt am Main zu einem Sondereinsatz ausgerückt, um eine Gruppe von Meerschweinchen einzufangen, die in einem Gebüsch nahe der Messehallen ausgesetzt worden waren. Für ein Böckchen kam die Hilfe bereits zu spät, neun weitere Tiere konnten gerettet, tierärztlich versorgt und bis zu ihrer Weitervermittlung in Pflegestellen untergebracht werden.

Nicht immer ist die Rettung so dramatisch. Aber alle Meerschweinchen in den Pflegestellen von „Meerschweinchen-in-Not e.V.“ haben gemeinsam, dass sie nicht mehr gewollt waren – ob man ihrer einfach überdrüssig wurde, das Tier erkrankte und man die Tierarztkosten scheute oder sich die Lebensumstände der Besitzer geändert haben.

Oftmals ist es auch eine ungewollte Vermehrung der Tiere, die die Halter überfordert. Bei gemischtgeschlechtlicher Haltung ist die frühzeitige Kastration der männlichen Tiere daher ein Gebot des Tierschutzes. Auch wenn man zwei Böckchen zusammen hält, tut man gut daran, die Tiere kastrieren zu lassen, denn so hat jedes Tier auch nach dem Ableben seines Partners bessere Chancen, einen neuen Partner oder eben auch eine Partnerin zu finden. Alle männlichen Abgabetiere von „Meerschweinchen-in-Not“ sind daher grundsätzlich kastriert.

Nur, wenn man alle Punkte mit einem klaren JA beantworten kann, sollte man sich für die Haltung von Meerschweinchen entscheiden. Der Weg sollte dann aber bitte nicht in eine Zoohandlung oder zu einem unseriösen Züchter führen. Wenn man sein Tier im Tierheim oder bei einer Auffangstation wie „Meerschweinchen-in-Not“ holt, kann man sicher sein, dass man ein gesundes Tier vermittelt bekommt und außerdem noch etwas gegen die Meerschweinchen-Not tut. Für jedes Tier, das – eventuell sogar aus Mitleid – in einem Zoogeschäft verkauft wird, folgt mindestens ein weiteres nach. Vereine wie „Meerschweinchen-in-Not“ hingegen vermitteln Tiere in verantwortungsvolle Hände und helfen auch später noch bei Fragen und Problemen.

Das Meerschweinchen „Romeo“ war das Geburtstagsgeschenk für einen 14-jährigen Jungen. Die Mutter hatte das Tier bei einem Zoohändler erworben, der ihr bestätigte, dass das sechs Wochen alte Tier ein Männchen sei und Einzelhaltung völlig in Ordnung ginge. Den 80 Zentimeter großen Käfig verkaufte er gleich mit. Der Junge verlor das Interesse an dem „Geschenk“ nach kurzer Zeit. Das „Kinderspielzeug“ hatte ausgedient und machte nur noch Arbeit und kostete Geld. Deswegen – und weil die Mutter Mitleid mit dem Tier hatte, das tagein-tagaus apathisch im Käfig hockte – gab sie es nach einem halben Jahr bei „Meerschweinchen-in-Not“ ab. Beim Gesundheitscheck stellte sich schnell heraus, dass das angebliche Männchen ein Weibchen ist – und aus Romeo wurde Bella. Sie konnte in gute Hände vermittelt werden, wo sie jetzt zusammen mit zwei Artgenossen, einem kastrierten Böckchen und einem weiteren Weibchen, munter durch das Gehege springt und sich ihres – jetzt endlich lebenswerten – Lebens freut.

Meerschweinchen stellen hohe Ansprüche

Die jüngste Rettungsaktion von „Meerschweinchen-in-Not“ erwies sich als Großeinsatz, der den Verein vor große Herausforderungen stellt: Ende Oktober rettete „Meerschweinchen in Not e.V.“ 78 Tiere aus katastrophalen Bedingungen in einem Tierpark im Hunsrück. 86 Meerschweinchen und rund 50 Kaninchen befanden sich gemeinsam in mehreren ca. 6 m^2 großen Buchten. Die einzige Rückzugsmöglichkeit für Tiere bot ein einziges Häuschen, in das sich alle Meerschweinchen und Kaninchen drängten. Die Buchten waren ungeheizt, das Einstreu nass und stark verunreinigt; Futter war kaum vorhanden. Gelegentlich wurde etwas Heu in die Buchten geworfen, auf das sich die Tiere mit Heißhunger stürzten. Um zu überleben, mussten sie erbittert um das we-

Meerschweinchen in Not e.V. muss immer wieder ausgesetzte Tiere retten

nige Heu kämpfen, weshalb viele der Tiere schlimme Verletzungen davongetragen haben.
Auch die Tierhilfe e.V. Rhein-Hunsrück wurde benachrichtigt. Da sich der Halter zunehmend unkooperativ zeigte, konnten sie leider nur acht Kaninchen befreien, darunter ein total verbissenes Baby. Die geretteten Tiere wurden inzwischen tierärztlich versorgt und in den Pflegestellen des Vereins untergebracht. Benötigt werden nun dringend Spenden für die Tiere, die in gute Hände vermittelt werden, sobald sie aufgepäppelt und die Männchen kastriert sind.

Pflegestation "Meerschweinchen-in-Not"

Weitere Informationen zu Meerschweinchen und ihrer Haltung, Spenden sowie Vermittlungstiere unter: www.meerschweinchen-in-not.de.

Checkliste – Überlegungen vor der Anschaffung

- Ich bin bereit, mindestens 2 Tiere zu halten und ein entsprechend großes Gehege zur Verfügung zu stellen (unterstes Minimum bei 2 Tieren: 120 x 60 cm). (Meerschweinchen sind Rudeltiere und dürfen niemals alleine gehalten werden. Die Schweiz hat dies sogar in ihrer Tierschutzverordnung gesetzlich verankert.)
- Ich kann zu jeder Zeit organisieren, dass die Tiere 2 x täglich gefüttert werden – auch in den Ferien, an Wochenenden, bei Krankheit etc.
- Ich habe Zeit, das Gehege mind. 1–2 x wöchentlich gründlich zu reinigen.
- Ich bin bereit, Tierarztkosten zu tragen.
- Ich trage Sorge dafür, dass nach dem Tod eines Meerschweinchens das andere Tiere einen neuen Partner erhält.
- Ich kann mich daran erfreuen, Tiere einfach in ihrem Lebensraum zu beobachten. Ich weiß, dass Meerschweinchen keine „Streicheltiere" sind und Berührung durch Menschen bestenfalls duldsam über sich ergehen lassen.
- Ich vermittle meinen Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren.

Erst Denken dann Schenken

Natürlich gilt nicht nur für Meerschweinchen: Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke. Viele der Tiere, egal ob Hund, Katze, Hamster oder Meerschweinchen, werden unbedacht angeschafft. Deshalb heißt es bei lebendigen Geschenken: Erst Denken dann Schenken. Viele der ehemaligen Glanzlichter unterm Weihnachtsbaum füllen heute die Tierheime. Und besonders nach den Festtagen werden viele Tiere ausgesetzt und abgegeben.